

Vortragsreihe mit Gabriele Kuby

Vortrag Burgsaal Thun

Sie können den Vortrag auf CD bestellen bei info@be.edu-schweiz.ch.



Wer sollte das schon wollen?

In einer Demokratie ist das doch wohl nicht möglich?!

Unter dem Deckmantel von Freiheit und Toleranz läuft ein Programm der Gleichmacherei und der immer größeren Beschneidung der demokratischen Freiheiten.

Frau Gabriele Kuby erläutert Hintergründe, Ursachen und Zielsetzung dieser schleichenden Kulturrevolution, welche die Grundlagen der Familie zerstört.

Die deutsche Soziologin, Publizistin und Autorin des Buches «Die globale sexuelle Revolution» gilt als kompetente und profilierte Rednerin zu aktuellen gesellschaftlichen Themen wie Gender-Mainstreaming, Homosexualität, Sexualerziehung.

1

Ende Januar fanden im Berner Oberland, Oberaargau, Thun und Münchenbuchsee Anlässe mit Vorträgen von Gabriele Kuby statt.

Gabriele Kuby

Gabriele Kuby hat Soziologie studiert und ist Autorin von zahlreichen Büchern. In ihren Vorträgen zeigt sie die Sackgassen unserer postmodernen Gesellschaft auf und spricht mutig die Tabus von Politik und Medien an. 2008 erhielt sie die Auszeichnung zur „Journalistin des Jahres“ durch das Wochenmagazin idea.



Pressemitteilung EDU Kanton Bern, Regionalpartei Thun

Die schleichende Kulturrevolution

Die bekannte deutsche Soziologin und Publizistin Gabriele Kuby sprach im Burgsaal Thun zum Thema „Die Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit“. Die Referentin sprach in ihrem einstündigen Referat über Hintergründe und Zielsetzung der Gender-Ideologie und zeigte auf, wie diese die Grundlagen von Ehe und Familie zerstören. Sie ermutigte die 200 Anwesenden, die christlichen Werte in der Gesellschaft aktiv zu leben.

Im Kampf um die Familie gehe es um den Menschen selbst: Während der Begriff der Sexualität das biologische, von der Natur gegebene Geschlecht meint, bezeichne der Begriff Gender das sogenannte soziale Geschlecht. Dieses sei vom biologischen Geschlecht unabhängig. Das bedeute, dass jeder Mensch sein Geschlecht und seine sexuelle Orientierung frei wählen könne, ob er Mann oder Frau sein wolle, ob er hetero-, homo-,bi- oder transsexuell leben wolle. Das Ziel des Genderismus sei es, dass jede „sexuelle Identität“ als gleichwertig akzeptiert werde. Der Mensch werde dadurch auf seinen sexuellen Trieb reduziert.

Weiter führte die Referentin aus, dass innerhalb von zwanzig Jahren Gender zur herrschenden Ideologie geworden sei, die von UN und EU und den nationalen Regierungen mit aller Macht vorangetrieben und an den Universitäten gelehrt würde. Die gesellschaftliche Durchsetzung der Gender-Ideologie geschehe unter anderem durch das vermeintliche Recht gleichgeschlechtlicher Paare, zu heiraten und Kinder zu adoptieren, durch die Auflösung der „stereotypen Rollen“ von Jungen und Mädchen bereits in der Kindergartenpädagogik und durch die Sexualisierung der Kinder in Kindergarten und Schule.

2

Toleranz, einst hochgelobt als eine Bedingung geistiger Freiheit, werde zum einem Instrument des Angriffs auf die Wahrheit und somit zum Angriff auf das Christentum.

Frau Kuby ermutigt die Zuhörer, in Gesellschaft und Politik ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen und sich gegen die Gender-Ideologie zu wehren. Sie fordert insbesondere die Väter auf, sich gegen die Zwangssexualisierung ihrer Kinder in der Schule zur Wehr zu setzen.

Organisiert wurde der Anlass von EDU-Regionalpartei Thun. Zu Beginn des Anlasses stellten sich die anwesenden Grossratskandidatinnen und -kandidaten aus dem Wahlkreis vor. Die EDU Kanton Bern bestreitet ihre Wahlkampagne unter dem Motto, „EDU üBERNimmt Verantwortung“.

EDU Regionalpartei Thun

Auskunft: Alfred Schneiter, Präsident, Thierachern

Mobile: 079 485 16 76